

# Ottendorfer Zeitung

Local-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

Bezugs-Preis:  
Vierteljährlich beim Abholen von der  
Geschäftsstelle 1,20 Mk., frei ins Haus  
1,50 Mk.  
Einzeln Nummer 10 Pfg.  
Erscheint Dienstags, Donnerstags und  
Sonnabends Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:  
Die einseitige Zeile oder deren Raum  
20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg.  
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.  
Anzeigen-Aufnahme  
bis spätestens Mittags 12 Uhr des  
Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 99

Sonntag, den 25. August 1918.

17. Jahrgang.

## Ämtlicher Teil.

### Umsatzsteuer und Warenumsatzsteuer.

I. Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Königlich General-Folldirektion vom 2. August 1918 erhalten die hier wohnhaften Warenumsatzsteuerpflichtigen hiermit Auforderung, bis Ende dieses Monats den in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli 1918 erzielten **steuerpflichtigen Warenumsatz** bei unsrer Steuereinnahme anzumelden und die Steuer dort einzuzahlen.

Anmeldevordrucke zu diesem Zweck werden in den nächsten Tagen ausgetreten. Steuerpflichtige, denen ein solcher Vordruck bis zum 26. August 1918 nicht beiliegend wird, haben bei der Ortsteuereinnahme selbst zu entnehmen.

II. Ab 1. August 1918 ist an Stelle des Warenumsatzsteuereinzugs eine **neue Umsatzsteuer** getreten, die beträgt 5 vom Tausend des Umsatzes und, insoweit Zugunsten der in § 8 des Umsatzsteuergesetzes bezeichneten Art in Frage kommen, 10 vom Hundert.

Ueber die vereinnahmten Entgelte ist von dem Umsatzsteuerpflichtigen ein **Einnahmeverzeichnis** zu führen, das mindestens täglich genau nachzutragen ist und wobei geschäftliche und persönliche Ausgaben nicht in Abzug gebracht werden dürfen.

Personen, die **Zugunsten** im **Großhandel** umsetzen, sind verpflichtet, die **Unternehmen**

bis zum 28. August 1918

bei dem unterzeichneten Umsatzsteueramte — Steuereinnahme — noch **schriftlich anzumelden**, auch sind sie gehalten, ein besonderes **Steuerbuch** und ein **Lagerbuch** (das den für den 1. August 1918 ermittelten Bestand genau nachzuweisen hat) zu führen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 22. August 1918.

Der Gemeindevorstand als Umsatzsteueramt.

### Erdrückanzeigen.

Es sind sorgfältig ausgefüllt an die Ortsbehörde einzureichen:

1. Teilerdrückanzeige (A) über Roggen bis zum 3. eines jeden Monats.
2. Gesamterdrückanzeige (B) sobald der Ausbruch **ganz beendet** ist. Einreichung **unbedingt sofort**.

Vordrucke sind im Gemeindeamt erhältlich.

Wer die Anzeige unterläßt, macht sich strafbar.

Ottendorf-Moritzdorf, am 23. August 1918.

Der Gemeindevorstand.

### Nährmittelkarten.

Die Abschnitte II der auf die Zeit vom 4. August bis 31. August 1918 laufenden Nährmittelkarten sind von den Inhabern in einem Kleinhandelsgeschäft am 24. oder 25. August abzugeben.

Die Geschäftsinhaber haben die einzelnen Abschnitte in Paketen zu 100 Stück nach dem Gebrauche zu bündeln und am 29. August im Gemeindeamt (Reisdeamt) abzugeben.

Der Termin ist **unbedingt** einzuhalten, später eingehende Abschnitte werden nicht berücksichtigt.

Ottendorf-Moritzdorf, am 24. August 1918.

Der Gemeindevorstand.

### Mahlkarten.

Diejenigen Landwirte, welche für die Zeit vom 16. August bis 15. Oktober 1918 die Ausstellung von **Mahlkarten für Gerste oder Hafer** beantragen wollen, haben sich bis zum

26. d. Mts.

im Gemeindeamt (Reisdeamt) zu melden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 22. August 1918.

Der Gemeindevorstand.

### Neuestes vom Tage.

Der Engländer hat den am 21. August südlich der Ancre begonnenen Angriff mit großer Kraft fortgesetzt und unter Ausparung der Ancrefront südlich von Albert auf den Abschnitt von Albert bis zur Somme ausgedehnt. Der umfassend angelegte Durchbruchversuch des Feindes ist in seiner ersten Entfaltung völlig gescheitert. Der Gegner hat eine schwere Niederlage erlitten.

Auf dem Kampffelde nordwestlich von Compeigne griffen in Erwartung feindlicher Angriffe preussische Divisionen mit sächsischen bayrischen Regimentern den Feind zwischen Nogenville und Miraumont an. Die Feinde überall auf den feindlichen, in der Entwicklung begriffenen Angriff und auf dem Kampffelde des Gegners und

warfen den Feind stellenweise bis zu zwei Kilometer Tiefe zurück. Damit waren die für den Morgen vorbereiteten englischen Angriffe zerlegt. Im Laufe des Tages griff der Feind noch mehrmals, im besonderen aus Richtung Puisseux-Beaumont-Hamel an. Er wurde überall unter schweren Verlusten abgewiesen. Starke Angriffe des Gegners aus Albert heraus brachen in unserem Feuer zusammen.

Zwischen Albert und der Somme griff der Feind unter stärkstem Feuerbeschuss an und drang vorübergehend über die Straße Albert-Droze hinaus in östlicher Richtung vor. Kraftvoller Gegenangriff belgischer Truppen mit Teilen preussischer und württembergischer Regimenter warf den Feind über die Straße hinaus in seine Ausgangsstellungen zurück. Offen ansetzende Batterien schossen zahlreiche

Panzerwagen des Gegners zusammen. Nördlich von Droze setzte der Feind Kavallerie zur Attacke an; sie wurde fast restlos vernichtet. Teilkämpfe dauerten auf dem Schlachtfelde bis in die Nacht hinein an.

Nachdem die Ententearmeen sich bei ihrem großen frontalen Angriff beiderseits der Ancre nach vieltägigen blutigen Kämpfen völlig festgerannt hatten, suchte noch durch sorgsam vorbereiteten Flankenstoß zwischen Oise und Aisne eine Entscheidung zu erzwingen. Durch einen großangelegten englischen Angriff südlich Arras sollte dieser Plan seine Krönung finden. Sowohl hier wie dort hofften die Franzosen und Engländer den so oft und so lange erstrebten Durchbruch der deutschen Front. Das Ziel der Engländer für den ersten Kamptag lag, wie feststeht, weit östlich der Bente Combles-Vapaume. Trotz des gewaltigen Einsatzes starker frischer Divisionen und zahlreicher Tankbataillone erlebte die Entente eine schwere Enttäuschung. Die frühzeitige Bereitstellung der starken englischen Kavallerie zeigt die sichere Hoffnung der Briten auf einen Sieg. Dieser blieb wiederum aus. Statt dessen erlitten sie eine Niederlage. Der großangelegte feindliche Plan ist sowohl an der englischen wie an der französischen Front unter schweren Verlusten des Gegners bisher gescheitert. Bei dem großangelegten englischen Angriff südlich Arras sollten zahlreiche Tankbataillone den Erfolg sichern. Nach Gefangenenangaben waren allein bei Schieler-Bett über 100 Tanks auf schmalem Raum eingeseht. Die von der Masse der anrollenden Tanks erwartete Wirkung blieb aus. Viele Tanks liegen zertrümmert vor unserer Front, während die meisten durch wohlgezieltes Feuer zur schnellen Umkehr gezwungen wurden.

Zwischen Oise und Aisne blieb das feindliche, weit ins Hintergelände reichende Artilleriefeuer in der Nacht vom 20. zum 21. August dauernd äußerst lebhaft und erreichte gegen Morgen größte Stärke. Der nach vierstündigem Trommelfeuer östlich der Oise vorbereitete feindliche Ansturm verpuffte in dem von uns geräumten Gelände. 7 Uhr 30 Minuten vormittags ging der Gegner mit starken Kräften und zahlreichen Panzerwagen bei und östlich Blerancourt zum Angriff vor. Dem geringen Geländegewinn nördlich der Straße Blerancourt-Trochy steht das völlige Scheitern seines Angriffs südlich der Straße gegenüber, wo er von 9 Uhr vormittags ab angegriffen hatte. An der Morfain-Schlucht wurde besonders heftig gekämpft. Vorübergehend eingedrungener Feind wurde im wuchtigen Gegenstoß zurückgeworfen. Am Abend griff der Feind beiderseits der Schlucht wiederum mit starken Kräften und Tanks an und wiederholte seine Anläufe bei Biery mit großer Wucht noch zweimal. Trotz der erbitterten Kämpfe, die bis zum Abend andauerten, blieb dem Feinde jeder Erfolg versagt. Seine in unserer Feuer sowie im Gegenstoß erlittenen Einbußen entsprechen der Hartnäckigkeit, mit der der Gegner hier vergeblich entscheidende Erfolge suchte. Mit erkannter großer Wirkung griffen auch unsere Schlachtflieger mit Bomben und Maschinengewehrfeuer in den Kampf ein.

Der im Seeresbericht gemeldete feindliche Angriff im Kemmelgebiet erfolgte in mehr als drei Kilometer Breite beiderseits der Straße Dranocet-Loker. Nördlich der Straße wurde der Gegner bereits vor unseren Linien durch das zusammengefaßte Feuer unserer Batterien abgewiesen. An und südlich der Straße schlug ihn unsere Infanterie im Gegenstoß zurück.

Am 22. August. Heute nacht 2 Uhr wurde das Stadtgebiet von feindlichen Fliegern überflogen. Es wurden einige Bomben abgeworfen, wodurch Sachschaden entstanden ist. Auch sind einige Verluste an Menschenleben zu beklagen.

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 24. August 1918.

Fünf Hühner und eine Ente war das Ergebnis, welches gestern nachmittags auf dem Bahnhof Ottendorf-Okrilla vor Abgang des Zuges beschlagnahmt wurden.

Spigubben suchten das in Moritzdorf gelegene Forsthaus heim. Nach Auswuchten des Bitters am Kellerfenster wurden verschiedene Konserven und Nahrungsmittel entwendet. Der herzugeholte Polizeihund konnte auch nicht zur Entdeckung der Missetäter beitragen.

Mit dem Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet wurden die Herren Fabrikbesitzer Max und Hugo Walder in Moritzdorf.

Morgen Sonntag, den 25. August, soll der zweite Abendmahlsgang für diejenigen Dörfer 1918 neu Konfirmierten wiederholt werden, welche am vorigen Sonntag an der Kommunion nicht teilgenommen haben. Die Betreffenden wollen sich hierzu noch einfinden. Die Abendmahlsfeier ist zugleich für andere Erwachsene bestimmt. Die Besuche beginnen halb 9 Uhr. Anmeldung hat zuvor im Pfarrhause zu erfolgen.

Sammlung getragener Männer-Oberkleidung. In Nr. 228 des Dresdener Anzeigers vom 18. August 1918 ist gesagt, daß der Bezirk der Königlich Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt die ihm auferlegte Anzahl Männeranzüge nicht voll habe aufbringen können, während dies in der Stadt Dresden der Fall sei. Diese Mitteilung ist infolgedessen unzutreffend, als dabei die in den letzten Tagen der Sammlung bei den Annahmestellen des Bezirkes angenommen und noch nicht an die Hauptstelle weitergeleiteten Anzüge nicht mit berücksichtigt worden sind. Auch im Bezirk der Kgl. Amtshauptmannschaft Dresden-N. ist im Wege der freiwilligen Abgabe die dem Bezirke auferlegte Anzahl von 2080 Anzüge erreicht und sogar um ein Geringes überschritten worden.

Preise für Heu aus der Ernte 1918. Nachdem sich jetzt die Ergebnisse der Heuernte überblicken lassen, hat der Staatssekretär des Kriegsernährungsamtes die Preise für Heu aus der Ernte 1918, und zwar für Heu von Klearten (Zuzerne, Espariette, Rotklee, Gelbklee, Weißklee usw.) auf 11 Mk., für Wiesen- und Feldheu auf 10 Mk. für den Zentner entgeltlich festgesetzt. Diese Preise gelten auch für Heu der Ernte 1918, das an das Heer oder kriegswirtschaftlich wichtige Betriebe schon geliefert ist.

Bauzen. Eine sechsköpfige Diebesbande wurde hier verhaftet. Die Diebe hatten in Gathöfen und bei Gutsbesitzern in der Umgebung Ziegen, Schafe, Gänse, Hühner und Kaninchen gestohlen und die Tiere meist im Stalle geschlachtet.

Laubenheim. Eine Straf-Befugung von je 30 Mark erhielten hier drei Fortbildungsschüler, die mit Steinen nach einem Obstbaum geworfen, das Obst aufgefressen und sich angeeignet hatten. Das Vorkommnis möge den Eltern zur Warnung dienen.

Reichenbach i. B. Hier gerieten zwei Ziegen an ein Wespenneß und wurden von den aufgestörten Tieren daran durch Stiche verletzt, das eine der Ziegen alsbald verendete.

